Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

Heft: 9

Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erweiterung und tiefgreifende Umarbeitung des allgemeinen Teils, sowie der Rezeptur erfahren, um den heutigen Ansprüchen des modernen Kunstgewerbes zu genügen und der Aenderung in der Geschmadsrichtung in weitgehendem Maße Rechnung zu tragen.

Das vor Jahresfrift auf besondere Beranlassung namhafter Mobelarchitetten herausgegebene Spezialwerkchen: "Wasserfeite und wasserchte Holzbeizen", dessen Beizverfahren schnell in der Möbelindustrie praktisch Berwertung fanden, wurde der vorliegenden funften Auflage dieses Buches einverleibt; ebenso ist auf vielsachen Wunsch in dieser fünften Auflage auch zum erstenmal das Poren-füllen, Wachsen, Mattieren, Polieren und Lactieren einer ein: gehenden Besprechung unterzogen worden.

Das Buch mit seinen vielfachen Erläuterungen und Rezepten kann Tischlern und Malern ein nüplicher Natgeber und Wegweiser sein; es vermag aber auch allen andern Kachleuten, die sich mit der Holz-bearbeitung zu befassen haben, Anregung und Belehrung zu geben und sei deshalb hier besonders empfohlen. Mr. und sei deshalb hier besonders empfohlen.

# Die Delmenhorster Linoleumfabrik Ankermarke und die moderne Raumfunft.

Text von Dr. K. Schaefer, Bremen. Der Text ist in bieser Publikation — Katalog kann man sie nicht nennen — nur eine biskrete Begleitung zu den Bildern. Es sind eigentlich nur ein paar einseitende Worte, die darauf hinweisen, daß die Delmenhorster Fabrit ju den erften gehorte, bie es verstanden, dem Linoleum eine eigene Materialschonheit gu schaffen und es damit zu einem Ausdrucksmittel unserer kunstlerischen Raumgestaltung zu machen. Der Hauptwert der Publikation, sür die Firma umb für das Publikum, liegt in dem außevordentlich reichen und sorgkältig ausgewählten Abbildungsmaterial, das von der Firma Bruckmann zu einer thydographischen Musterleitung zusammengestellt worden. Zunächst sind Außenansichten bedeutenderer Bauten der Gegenwart wiedergegeben, dann einige Innenräume, wobei in der Unterschrift stets darauf hingewiesen wird, daß der Bodenbelag aus Ankerlinoseum besteht und etwa der Wannsockel aus der Lincrusta desselben Hauses. Swischen hinein solgen auf besonderen Taseln farbige Wiedergaben der verwendeten Muster, die von der Mannigsaltigkeit und künstlerischen Reise der von der Delmenhorster Linoseumfabrik Ankermarke hergestellten Fabrikate zeugen. So wird auf schaffen und es damit zu einem Ausdrucksmittel unserer künstlerischen und kinstlerischen Reize der von der Velmenhorser Anoieum-fabrik Ankermarke hergestellten Fabrikate zeugen. So wird auf die nachdrücklichste und dabei unausdringlichste Weise gezeigt, daß das Linoleum überall in den größten staatlichen und privaten Bauten mit Nugen zur Anwendung kommt und jedesmal der besondern Bestimmung entsprechend in Zeichnung und Farbe abgetont werden kann, eine nügliche Reklame, wie sie vornehmer und eindruckvoller nicht gedacht werden kann. Dr. W. W.

# Wettbewerbe.

Pafel, Neubau des Kunstmuseums.

Mit Ermachtigung des Regierungsrates eroffnet die Muschweiz niedergelassen Architekten einen wohl vorbereiteten Bettbewerb fur den Neubau eines Runstmuseums auf der Elisa-bethenschanze in Basel mit dem 15. Januar 1910 als Ginlieferungstermin und einer Gesamtpreissumme von 15 000 Fr. Wir werden das interessante Wettbewerbsausschreiben im nachsten Sefte eingehend besprechen.

Bern, Festhutte für das eidgen. Schutzenfest 1910.

In bem unter fadtbernischen Architekten eroffneten Wett: bewerb zur Erlangung von Planen für eine Feststütte und Fest-platzanlage für das eidgenössische Schüßenfest 1910 hat das Preisgericht, bestehend aus den herren Architekten Sd. Joos, Baumgart, Davinet und hodler sowie den herren Stadt-prassident v. Steiger, Dr. Tschumi und Bahler folgendes Urteil gefällt:

Von der Erteilung eines I. Preises wird abgesehen. Die Preissumme von 2000 Fr. wird folgendermaßen verteilt: II. Preis (700 Fr.) bem Entwurf ber Architekten B. S. A. Jog & Rlaufer.

Diesem heft ist als Tafel VIII eine Ansicht des Landhauses "Blumenhalde" in Winterthur, erbaut von den Architekten Bridler & Bolki in Winterthur,

III. Preis (600 Fr.) bem Entwurf ber Architekten Bracher Bidmer & Darelhofer. IV. Preis (400 Fr.) bem Entwurf ber Architekten Burki &

Jasselin. V. Preis (300 Fr.) dem Entwurf bes Architekten B. S. A. R. In der Muhle.

Samtliche Entwurfe waren bis 1. August im kantonalen Gewerbemuseum in Bern ausgestellt.

# 🖚 airo, Rirche der deutschen evangelischen Ge-Jellschaft.

Bu biesem auf beutsche und schweizerische Architekten beschränkten Wettbewerb, ben wir S. 47 angekundigt hatten, sind 43 Entwife eingegangen. Die Preise wurden folgendermaßen verteilt:

1. Preis (800 M.) bem Entwurf ber Architekten R. Lerch in

halle a. S. und W. hurz in Dresden.

II. Preis (600 M.) dem Entwurf des Architekten J. Otte in Wilmersdorf bei Berlin.

III. Preis (400 M.) dem Entwurf des Architekten W. Weber in Bafel.

Angekauft wurden die Projekte der Architekten A. Molz in Straßburg und Malpricht & Bachfeld in Halle a. d. S., sobend erwähnt die Arbeiten der Architekten Katinger in Erfurt, van Arenberg in Heliopolis und Gaussen in Kairo.

Jurich, Bezirksgebaude.

Dem Programm bieser auf zurcherische Architekten beschränkten Ibeenkonkurrenz, die wir auf S. 120 bes vorigen heftes bereits angekundigt haben, entnehmen wir noch folgende Einzelheiten. "Das für die Ueberbauung zur Verfügung stehende Areal liegt zwischen der Badener-, Anker-, Stauffacherund Notwandstraße und wird die Kanzleistrage durchschnitten. Bei Projektierung der Bauten ist danach zu trachten, die Kanzlei-straße fur den öffentlichen Berkehr beizubehalten, allenfalls mit straße für den öffentlichen Berkehr beizubehatten, allenfaus mut einer kleinen Berschiedung. Ist jedoch eine gute Löfung nicht anders zu erzielen, so kann die Kanzleistraße von der Rotwandskraße bis zur Ankerstraße eingehen. Den Konkurrenten wird anheimgestellt, für die Gestaltung des helvetiaplates und der Umgedung unter Berücksichtigung der genehmigten Plane des Boltshauses (Architekten B. S. A. Streiff & Schindler, Jurich) Vorschläge zu machen."
Bei der Anlage der Rauten ist auf folgende Punkte zu achten:

"Bei der Unlage ber Bauten ift auf folgende Puntte zu achten: Die verlangten Raume tonnen in einem gefchloffenen Gebaube ober in zwei vollig getrennten, eventuell burch Strafen = Dei Trennung ber Gebaubereile ist immerhin auf ein gutes Bei Arennung ber Gebaubeteile ist immerhin auf ein gutes Zufammenwirten berselben Rudsicht zu nehmen. In beiben Fallen sollen die beiden hauptabteilungen, Bezirksanwaltschaft und Gefangnis einerseits und Bezirksgericht anderseits, in vertital getrennte Bauteilen angelegt werden; die Raume fur Statt: halteramt und Bezirkerat find an geeigneter Stelle jusammen: zulegen. Die Zellenabteilung ist, von der Abteilung Bezirks-anwaltschaft zuganglich, im Innern der Bauanlage so zu plazieren, anwaltschaft zugänglich, im Innern der Bauanlage so zu plazieren, daß die Zellen von öffentlichen Passagen aus nicht gesehen werden können. Für die Amkördume sind drei Geschosse in Aussicht zu nehmen; Archive, Wohnungen dursen nach dem Aussicht zu nehmen; Archive, Wohnungen dursen der werden. Sine allfällig später notwendig werdende Erweiterung der Amkördume kann in entsprechender Anlage des Grundplanes oder des Dachgeschosses Berucksichtigung sinden. Die innere und äußere Gestaltung der Bauanlage soll eine der Zwecksestimmung der Bauten entsprechende sein. Jeglicher Luxus ist zu vermeiden. Die Baukossen sind ducht die Multiplikation des Volumeninhaltes des Gebäudes, vom Kellerboden die Kehlgebälk gemessen, mit einem Einheitspreis, welcher der vorgeschlagenen Architektur und Konstruktion der Baute möglichst entspricht, zu ermitteln. Aus

einem Einheitspreis, welcher der vorgeschlagenen Architektur und Konstruktion der Baute möglichst entspricht, zu ermitteln. Auf tunlichste Dekonomie ist Wert zu legen."
"Das Urteil des Preisgerichtes wird in der "Schweizer. Bauzeitung" und in der "Schweizer. Bauzeitung" und in der "Schweizer. Baukunst" veröffentlicht." Die Plane im Maßstab 1:200 und Perspektiven sind auf festem Papier in einfacher Art darzustellen und mit dem Erzläuterungsbericht und der Kossenberechnung in Mappe bis zum 30. November 1909 einzusiefern. Mit Rahmen oder Glassechung wersehene Mone werben nicht angenommer bedung versehene Plane werben nicht angenommen. Modelle werben zugelassen. Das Programm bes Wettbewerbs und der Situationsplan konnen vom kantonalen hochbauamt in Burich I Untere Baune 2 bezogen werben.



# Leere Seite Blank page Page vide